

**Im zweiten  
Halbjahr leisten  
2000 Angehörige  
der Nordwest-  
atlantikflotte den  
entscheidenden  
Beitrag zur  
Planerfüllung 1968**

Im II. Halbjahr steht vor dem gesamten Kombinat die Aufgabe, den Einsatz der Atlantikflotte auf der Georgesbank gründlich vorzubereiten und erfolgreich durchzuführen.

Über das Ziel des Einsatzes, Einzelheiten des Verlaufs und die Anforderungen, die dabei an jeden Kombinatangehörigen gestellt werden, führten wir mit Kapitän Egon Müller, Fangleiter Atlantik, ein Gespräch, das hier zusammengefaßt wiedergegeben wird.

In Verbindung mit dem Nordostatlantik-Einsatz der Loggerflotte hat der Einsatz der TVS, FVS, Spezialzubringer und Frosttrawler auf der Georgesbank das Ziel, die eingetretenen Rückstände aufzuholen und die Planerfüllung 1968 zu sichern. Dabei können wir auf die eigenen Erfahrungen des Vorjahres und die Erkenntnisse der sowjetischen und polnischen Flotte zurückgreifen.

Die hohe Zielstellung einer Produktion von 36 000 t Heringsfilet, die Übergabe der Fertigware auf See an Transporter und die umfangreichen Vorbereitungen für den Einsatz verlangen allen Leitern und Kollektiven an Land und auf See größte Anstrengungen ab. Die TVS sollen täglich 100 t Heringsfilet produzieren, die FVS ROS 301 bis ROS 313 sollen täglich 20 t und die Frosttrawler täglich 12 t Heringsfiletproduktion erreichen.

Diese Zielstellungen sagen aus, welche Leistungen zu bringen sind. Und sie können erreicht werden, wenn alle Land- und Flottenkollektive kooperieren und genau informiert an einem Strang ziehen.

1967 kamen wir erstmalig zur Georgesbank und hatten wenig Erfahrungen. Aber wir erzielten einen Erfolg. 1968 bereiten wir alles langfristig und planmäßig vor, ist unsere Fangtechnik vollkommener und wird nach einer durchdachten Konzeption und Organisation gearbeitet.

## Wie informieren wir umfassend unsere Neuerer?

(Fortsetzung von Seite 2)

Als ersten Punkt der Tagesordnung der Neuererbrigadensitzung sollte der Vorsitzende die Schwerpunkte darlegen und mit seinen Neuerern erarbeiten, wie und wer sie bearbeitet und zu Lösungen kommt.

Als zweiten Punkt sollte der Vertreter des BfN ein Problem des Neuererwesens in einer fortlaufenden Schulung behandeln.

Dritter Tagesordnungspunkt wäre dann die Behandlung der vorliegenden Neuerervorschläge.

Wir erwarten von allen Leitern, daß sie diese Hinweise in ihrem Verantwortungsbereich berücksichtigen und somit beitragen, daß das jetzige Ergebnis der Neuererarbeit des Kombinales verbessert wird.

Wir erwarten von allen Neuerern und gesellschaftlichen Organisationen, daß sie uns helfen, diese Grundsätze in allen Bereichen durchzusetzen.

Hildebrandt,  
BfN-Leiter

## Aufgabe für das ganze Kombinat gestellt Alle Bereiche ziehen an einem Strang

**Jetzt heißt es:**

# „Volle Kraft voraus - Kurs: Georgesbank“

Die Schiffe, die jetzt auf dem Fangplatz sind, bereiten den Einsatz vor, damit das Gros der Flotte beim Eintreffen auf der Georgesbank ohne längere Suchaktionen die Fischerei beginnen kann. Gleichlaufend werden dann Fahrzeuge im gesamten Gebiet eine umfassende Suche nach pelagischen Anzeigen vornehmen. Mit der sowjetischen und polnischen Flotte werden ständig Informationen ausgetauscht.

Zur Sicherung der Fangleistungen ist eine umfassende Fangtechnik und Ausrüstung für die pelagische und Grundschieppnetzfisherei vorhanden. Ortungstechnische Geräte und die Ausrüstung mit Netzsonden werden für die Fahrzeuge bereitgestellt. Eine neue Übergabetechnologie mit strenger Organisation, die die kontinuierliche Verarbeitung auf den TVS gewährleistet, wird ausgearbeitet.

Den Inspektionen der Fangdirektion entstehen zur erfolgreichen Gestaltung des Einsatzes folgende wesentliche Aufgaben:

**Technische Inspektion:** Sicherung der Frostleistung der FVS und TVS, der kadernmäßigen Besetzung, des technischen Zustandes aller Anlagen, der Ausrüstung mit DK und Öl, des Reparaturdienstes auf See, der fachpolitischen Anleitung und des Einsatzstabes an Land.

**Produktion:** Die materiell-technische Grundlage für eine Qualitätsproduktion ist durch Einbau der Heringsfiletmaschinen zu sichern. Die Pro-

duktionsleitung muß in den Auslaufbesprechungen die Besatzungen genau mit den Qualitätsbestimmungen vertraut machen.

Dabei geht es um die Mindestkerntemperatur, die Glasierschicht, unbedingte Schuppenfreiheit, Signierung der Kartons mit Etiketten, die Einhaltung der Beschickungstechnologie für die Froster, den günstigsten Betrieb der Fischmehlmaschine, die Bereitstellung von Verpackungsmaterial und von Ersatzteilen für die Heringsfiletmaschinen.

**Funkinspektion:** Ab Juli steht auf einem FVS ein Reparaturengeur für funktechnische Anlagen zur Verfügung. Auf dem Schiff des Fangleiters See befindet sich ein zweiter Funkoffizier. Die Netzsondenanlagen für die Fangschiffe sind zu sichern. Funksicherheitszeugnisse müssen für eine Doppelreise bei allen Schiffen vorliegen. Auf dem Fangplatz wird sich ständig ein Funkoffizier mit Kenntnissen in der russischen Sprache aufhalten.

**Decksinspektion:** Hier ist die Absicherung mit Proviant, vor allem Obst und Gemüse, für die Besatzungen zu gewährleisten. Vollproviant für die Schiffe ist termingerecht zu besorgen, und Möglichkeiten zur Übergabe von Proviant von den TVS an die anderen Fahrzeuge sind zu schaffen.

An Transportkapazität stehen ab Anfang August 5000 t Transportraum durch Auslandscharterungen bereit. In der 2. und 3. Augustdekade wird an

ein Saßnitzer KTS Fertigware übergeben. Ab September übernimmt unser KTS „Breitling“ auf der Georgesbank Fertigware. Insgesamt sind für den Einsatz 9000 t Transportkapazität vorhanden.

Dieser Überblick über die Aufgaben zeigt, welche Verantwortung jeder Leiter und jedes Kollektiv trägt. Für die planmäßige Vorbereitung und Sicherung dieses großen Flotteneinsatzes ist die vorbildliche Einsatzbereitschaft und qualitäts- und termingerechte Arbeit der Kollektive der Reparaturdirektion von großer Bedeutung. An diese Kollektive appellieren wir als Vertreter der Flotte ganz besonders. Sie müssen in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern unserer technischen Inspektionen den Flotteneinsatz materiell-technisch absichern.

Die Besatzungen der Nordatlantikflotte arbeiten mit dem größten Grundmittelfonds des Kombinales.

Wie die Fangdirektion, die Kapitäne, die Leitungen der Partei, der Gewerkschaft, der Freien Deutschen Jugend es verstehen, allen Bordkollektiven das Ziel des Georgesbank-Einsatzes zu erklären, den Weg über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu zeigen, wie die sozialen Belange und kulturellen Bedürfnisse der Besatzungen in Übereinstimmung mit den Planaufgaben gebracht werden, das wird letztlich darüber entscheiden, ob wir die Leistungen von 1967 auf der Georgesbank in diesem Jahr wieder erreichen und überbieten.

## Kulturelle Betreuung gehört dazu

Der Georgesbankeinsatz unserer Flotte und die Verlängerung der Einsatztage verlangt von den Mitarbeitern des Direktorates A, die kulturelle Betreuung ausgezeichnet vorzubereiten und zu sichern.

Wir haben folgende Maßnahmen vorbereitet:

Zur Filmversorgung erhalten die FVS und TVS 30 Filme für jede Reise. Die Zubringer- und Frosttrawler werden wie bisher mit 20 Filmen beliefert. Sie haben die Möglichkeit, auf See ihren Filmbestand mit den FVS und TVS auszutauschen. Gleichzeitig werden die Transportschiffe mit ausreichendem Filmmaterial versorgt, um zusätzlichen Filmaustausch auf See durchzuführen.

Unsere Bibliothek wird die Literaturbestände entsprechend den einzelnen Schiffstypen ebenfalls erhöhen bzw. verdoppeln. Auch bei der Literaturversorgung werden auf den Transportschiffen und dem FHS „Robert Koch“ etwa 500 Bücher deponiert, die einen Austausch auf See ermöglichen.

Das Betriebsfunkstudio wird neben erhöhter Bereitstellung von Musik, Hörspielen und aktuellen Sendungen auch Bänder zu politischen Problemen und mit Vorträgen hohen politisch-ideologischen Inhalts den Schiffen ausliefern.

Während des Georgesbank-Einsatzes werden zwei Grußsendungen

für unsere Fischer veranstaltet und auf See übergeben.

In der Abteilung Kultur stehen ausreichend Bildwerfer und Dia-Serien für Lichtbildervorträge zur Verfügung. Musikinstrumente, Spiele und Materialien der kulturellen Selbstbetätigung können ebenfalls hier angefordert werden.

Beim Sportsekretär sind Luftgewehre und Kleinsportgeräte für sportliche Wettbewerbe an Bord für die Besatzungen vorhanden.

Die reibungslose Versorgung unserer Schiffe erfordert von unseren Mitarbeitern eine straffe Organisation und von den Bordkollektiven eine rechtzeitige Bestellung der Materialien.

Die Filme, Bücher und Tonbänder werden durch unsere Kulturfunktionäre ohne Bestellung zusammengestellt und an die Schiffe übergeben. Die Bestellung aller anderen Materialien ist beim Disponenten für den Bestell- und Bringedienst, Kollegen Schmidtke, und dem Kulturinstrukteur, Kollegen Fischer, Sitz in der Filmstelle Salzerei, aufzugeben.

Die Übergabe aller Kulturmateriale einschließlich Post, Zeitungen usw. erfolgt am Tag des Freizeitendes durch diese beiden Mitarbeiter jeweils an den I. Offizier eines Schiffes direkt an Bord. Unsere Kulturfunktionäre werden dabei mit den Parteisekretären und den Kulturobleuten der SGL die bestmögliche Verwendung, den Inhalt

des Materials und sonstige Probleme der Kulturarbeit erörtern.

Voll wirksam werden unsere Maßnahmen erst dann, wenn alle Schiffseinheiten in enger Verbindung mit den SGL sich ihrer vollen Verantwortung, auch für das geistig-kulturelle Leben an Bord, bewußt sind. Dazu gehört, daß sie die vorhandenen Materialien planmäßig und systematisch einsetzen, und sich persönlich um die hohe Wirksamkeit und ein gutes Niveau kümmern.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch auf die Unterbringungsmöglichkeiten im HdH während der Freizeit hinweisen.

Da wir mit einigen konzentrierten Schiffseinheiten rechnen, ist es unbedingt notwendig, daß konkrete Betten- und Zimmerbestellungen rechtzeitig aufgegeben werden. Wir bitten, daß auch bei Rückreise aus der Freizeit von seiten der Familien die Zimmerbestellungen vom Heimatort an das HdH durchgeführt werden.

Im HdH wird in dieser Periode verstärkt eine sinnvolle Freizeit für unsere Hochseefischer organisiert. Die Mitarbeiter des Direktorats versichern den Hochseefischern, alles für den Erfolg des Georgesbank-Einsatzes zu tun.

Horst Doecke,  
Direktor für kulturelle  
und soziale Betreuung

# Menge und Qualität zusammen sind ökonomisch

Vor den Kapitänen Warnack, Kirschnick, Peters und Wickboldt sowie verantwortlichen Leitern von ROS 302 und ROS 306 legten die Kapitäne Herold und Müller (Fangleitung Atlantik) während eines Auslaufgespräches am 25. Juni den Reiseauftrag Georgesbank dar.

Täglich 18 Tonnen Filet müssen die Besatzungen der Fang- und Verarbeitungsschiffe auf der Georgesbank produzieren, wenn wir die Gesamt-

planaufgabe des Kombines erfüllen sollen. Dieses Jahr gehen wir mit wesentlich besseren Voraussetzungen in den Einsatz als im Vorjahr. Wir besitzen Fangplatzerfahrungen und eine bessere Ausrüstung, wir konzentrieren etwa 45 Schiffe.

Obwohl ROS 309 allein auf der Bank suchen mußte, erreichte das Bordkollektiv der „Kellermann“ in den letzten Tagen eine Produktion

von 26 t täglich. Die nachfolgenden Fahrzeuge, wie ROS 310, ROS 302, ROS 306 und die Trawler, werden es leichter haben, da sie gemeinsam arbeiten können.

In der Aussprache wurde als eines der wichtigsten Probleme des Einsatzes die Qualitätsproduktion behandelt. Die Schiffsleitungen werden in diesem Zusammenhang besonders auf die sparsamste und zweckmäßigste Verwendung von Süßwasser achten müssen.

Um eine TGL-gerechte Qualitätsproduktion zu erhalten, ist es notwendig, einwandfrei und nur unter Verwendung von Süßwasser zu glasieren. Die Gesamtzielstellung von 36 000 t Heringsfilet wird erst zu Buche schlagen, wenn einwandfreie Qualität angelandet und abgesetzt werden kann.

Zur Lenkung und materiell-technischen und technologischen Absicherung des Einsatzes unserer Flotte auf der Georgesbank wurde die Fangleitung See gebildet, zu der die Genossen Egon Müller, Horst Wikert, Paul Borowitz und ein Fischereibiologe, ein Flottenmechaniker und ein RFT-Mitarbeiter gehören.

## ROS 301 „Bertolt Brecht“ liegt in der Spitzengruppe

Trotz ungünstiger Eisverhältnisse im I. Quartal erfüllte die Besatzung der „Bertolt Brecht“ bis zum 20. Juni 1968 den Halbjahresplan im Fangwert mit 101,2 Prozent und in der Verarbeitungsmenge mit 110,3 Prozent.

Zu diesem Ergebnis kam es durch die Anstrengungen des Bordkollektivs besonders in der

pelagischen Fischerei auf Rundfisch, wie uns die Schiffsleitung in einem Seetelegramm mitteilt.

Im Namen der Besatzung von ROS 301 erklärt Kapitän Hans-Jürgen Engelhardt: „Unsere Zielstellung besteht darin, bis zum Beginn der Wertzeit unseres FVS im November 1968 den Jahresplan in allen Positionen zu erfüllen.“